W E I T E N

- Postgeschichte und Poststempel -

von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 09.12.2024)

www.mettlach-saar.de

WEITEN - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten ist auch WEITEN zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

1. Die postalische Versorgung bis zum 15.12.1878

Wie den Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann, unterstand Weiten, das bis 1946 zur Bürgermeisterei (bzw. zum Amt) Orscholz gehörte[1], in der Preußenzeit (ab 1816) zunächst postalisch den Postwärtereien bzw. Postexpeditionen in Merzig, Saarburg und Perl[2] sowie möglicherweise auch Freudenburg[3].

Nach der Eröffnung einer Postexpedition II. Klasse in Mettlach am 1.9.1840 war diese nun wohl alsbald auch für Weiten zuständig. Konkret wird diese Zuständigkeit in der Literatur dann auch bei *SCHADY (1851)*[4] angegeben.

Insbesondere entsprach diese Versorgung über Mettlach einer Anordnung von 1854[5], wonach die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt fielen.[6] Auch laut Postverzeichnissen von 1869 und 1872 ("zum Dienstgebrauch für die Post-Anstalten") war Weiten der Postexpedition in Mettlach unterstellt. Zwischenzeitlich könnte Weiten allerdings Saarburg unterstanden haben, wie aus einem Verzeichnis von 1864 hervorgeht.[7]

---

1 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
2 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2, S. 10
3 Freudenburg könnte um 1832 für Weiten zuständig gewesen sein (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, Tabelle in 3.2, Spalte 1835-1836, S. 10). Allerdings ist dies nicht abschließend gesichert.
4 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2, S. 10
5 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 4.1)
6 Seinerzeit bestanden in der näheren Umgebung nur noch Postexpeditionen in Merzig, Perl und Saarburg.
7 Die Verzeichnisse von 1864, 1869 und 1872 finden sich unter "postalische Zugehörigkeiten" ("Literaturverzeichnis").

2. Die postalische Versorgung über Freudenburg

Zunächst dürfte die Eröffnung einer Postagentur in Kirf im Jahr 1873[8] noch keinen Einfluss auf die postalische Versorgung von Weiten gehabt haben.

Eine entscheidende Änderung ergab sich erst mit Eröffnung der Postagentur Freudenburg am 15.12.1878[9]. Im Trierer Amtsblatt No. 50 vom 12.12.1878 heißt es ergänzend hierzu[10]:

"Eingerichtet wird [vom 15. d. Mts. ab] ... eine Botenpost zwischen Freudenburg R.-B. Trier und Saarburg R.-B. Trier, welche aus Freudenburg um 5 fr., aus Saarburg um 7 15 V. abgefertigt wird. ... Eine Beschränkung in der Postsachenbeförderung findet nicht statt."

Ab 1.6.1879 wurde dann auch eine Telegraphenstation eingerichtet.[11] Dass Freudenburg 1879 sogar ein Postamt III. Klasse wurde, ist dagegen fraglich[12]. Weiten lag in der Folgezeit im Zustellbezirk von Freudenburg, d.h. die Post von und nach Weiten wurde in der Regel dort auch abgestempelt[13].[14] Diese Zuständigkeit ist auch explizit bei *LEHNERDT (1882), BRUNKOW (1885), WAHLE (1887)* und *AXER (1897)* sowie in Ortschaftsverzeichnissen von 1922 und 1925 genannt.[15]

Ansichtskarte von Weiten

Stempel "FREUDENBURG 25.3.07"

8 vgl. *FEUSER, S. 314* bzw. *Amtsblatt No. 54 der Deutschen Reichs-Postverwaltung (1873), S. 339 (Nachrichten)*

9 *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1878, S. 436* (Bekanntgabe vom 6.12.1878, No. 2581)

10 *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1878, S. 436* (Bekanntgabe vom 6.12.1878, No. 2582)

11 vg. *Amtsblatt No. 23 der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1879, S. 200, Verordnung No. 1039 vom 28.5.1879* wird die Eröffnung von Telegraphenstationen am 1.6.1879 in Freudenburg, Kirf, Niederzerf, Püttlingen und Ludweiler angekündigt.

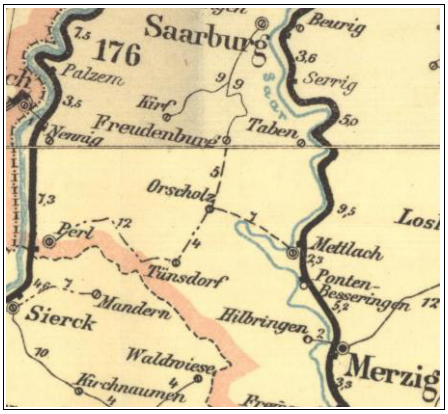
12 Bei *FEUSER, S. 185* ist dies unter Freudenberg (Bez. Trier), d.h. mit "e", zu finden. Dagegen wird im *Handbuch für das Deutsche Reich* (vorliegende Ausgaben 1880 bis 1898) Freudenburg stets als Postagentur bezeichnet.

13 Wie noch ausgeführt wird, weisen viele Poststücke auch den Stempel von Kirf auf.

14 Zu den in Freudenburg benutzten Stempeln siehe die Ausführungen zu Freudenburg auf dieser Homepage.

15 Die hier genannten Verzeichnisse finden sich unter "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage ("Literaturverzeichnis").

Die Post von und nach Weiten wurde zunächst über die Postroute Saarburg - Freudenburg - Orscholz - Tünsdorf (bzw. Mettlach) befördert. Später bestand dann ein "Rundkurs" Trassem - Freudenburg - Kirf. Dies geht aus sogenannten Postleitkarten hervor, die jährlich neu erschienen und die aktuellen Postrouten sowie die Orte mit Postanstalten zeigen[16]. Auf solchen Karten (hier z.B. von 1892 und 1916) sind die für Weiten maßgeblichen Postrouten eingezeichnet:



Postleitkarte von 1892[17]

Postleitkarte von 1916[18]

Ging die Post von Weiten 1892 noch Richtung Orscholz oder Freudenburg, so nahm später der Postbote - sofern sein "Rundweg" von Freudenburg nach Kirf führte - die in Weiten aufgegebene Post mit nach Kirf und ließ sie dort bearbeiten und abstempeln. Entsprechend weisen viele Ansichtskarten von Weiten auch den Stempel KIRF auf:

Ansichtskarte von Weiten

Stempel "KIRF 20.4.06"

16 Nur im Einzelfall sind auch Orte ohne Postagentur angegeben (wie z.B. Serrig auf der abgebildeten Karte von 1892, da Serrig erst 1903 eine Postagentur erhielt). Entsprechend ist der Ortsname nicht "fett" gedruckt.

17 Die Postleitkarte von 1892 zeigt noch die "Landbriefträgerverbindung" zwischen Orscholz und Freudenburg gemäß der Bekanntmachung vom 26.12.1888 zur Eröffnung der Postagentur Orscholz (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).

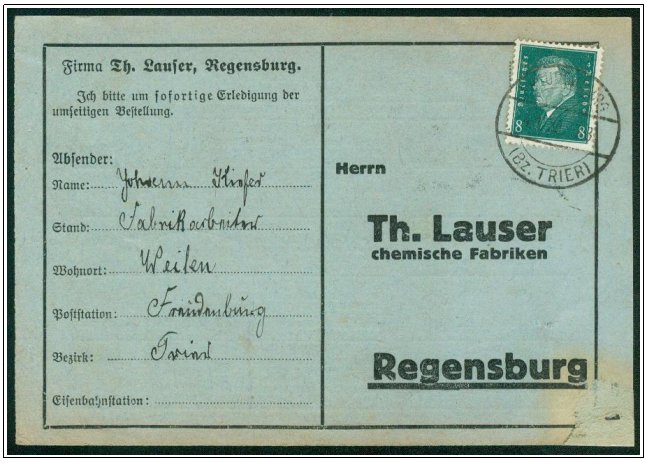
18 Der Ausschnitt stammt aus der Postleitkarte 9 Aachen, Cöln, Coblenz, Frankfurt (Main) von 1916. Dieser Routenverlauf findet sich bereits auf entsprechenden Postleitkarten von 1902 (und früher).

3. Die Zeit vom 28.6.1919 bis 8.6.1947

Gemäß dem Versailler Vertrag vom 28.6.1919, der am 10.1.1920 in Kraft trat[19], gehörte Weiten weiterhin dem Deutschen Reich (im Bezirk Trier liegend) an. Zudem verblieb es im Bestellbezirk von Freudenburg.[20]

Am 28.1.1927 wurde die Einrichtung einer Postagentur in Weiten, das zuvor wohl nur Posthilfstelle war, beantragt.[21] Ferner wurde am 31.1.1928 eine "Kraftlinie" von Mettlach nach Weiten / Freudenburg gefordert.[22] Wann diesen Anträgen entsprochen wurde, ist unklar. Zumindest eröffnete der Unternehmer Greifeldinger am 15.10.1928 eine "Arbeiterautoverkehrslinie Orscholz-Merzig und Freudenburg-Weiten-Mettlach".[23]

Postalisch war allerdings noch Anfang der 1930er Jahre die "Poststelle" Freudenburg für Weiten zuständig, wie folgender Beleg zeigt:



Poststempel "Freudenburg (Bz. Trier)" vom 4.1.1930
mit entsprechendem Kartenvermerk des Absenders: "Wohnort Weiten" / "Poststelle Freudenburg"

Vermutlich blieb diese Zuständigkeit noch bis Ende 1931 bestehen.

---

19 Zum Inhalt des Versailler Vertrags siehe z.B. *www.versailler-vertrag.de/vv.htm*. Die Grenzen des Saargebiets wurden in Artikel 48 (in Teil III, Abschnitt IV) festgelegt. Unter Beachtung der Bestimmungen in Artikel 440 trat der Versailler Vertrag am 10.1.1920 in Kraft. Die hierfür maßgeblichen Ereignisse sind z.B. in *www.nunkirchen.de/up-content/uploads/2015/11/HintergrundStammkreisRestkreis.pdf* beschrieben.

20 vgl. z.B. *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz, einschließl. des Saargebiets und des oldenburgischen Landesteils Birkenfeld. Zum Dienstgebrauche für die Postanstalten bearbeitet. Köln 1925.*

21 vgl. *1350 Jahre Weiten 634-1984, S. 54*

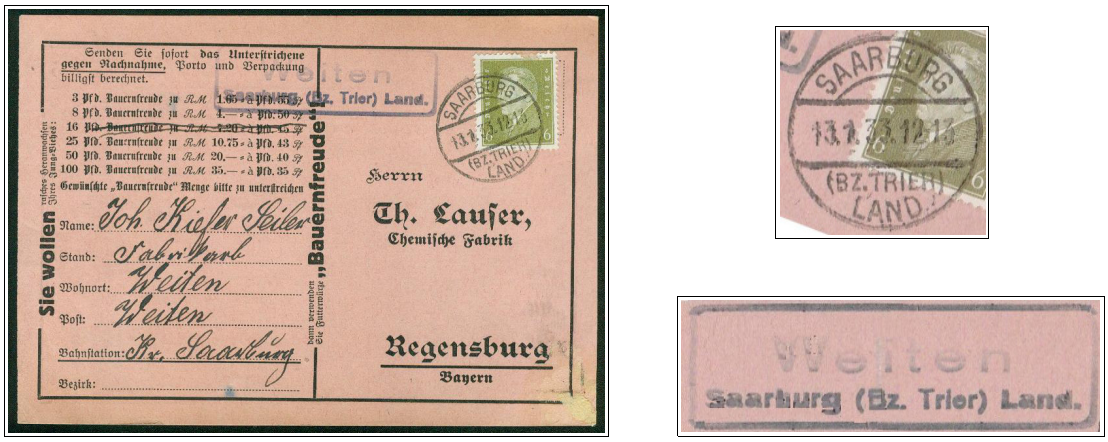
22 Gemäß *1350 Jahre Weiten 634-1984, S. 54-55* wurde bereits am 8.1.1923 "der ungünstige Fahrplan des Postautos beklagt".

23 vgl. *1350 Jahre Weiten 634-1984, S. 54-55*

Spätestens mit Beginn des Jahres 1932 wurde dann in Weiten - im Rahmen der Verkraftung der Landpost[24] - eine Poststelle II[25] errichtet, die dem Leitpostamt in Saarburg unterstellt war:

Landpoststempel "Weiten / Saarburg (Bz. Trier) Land." sowie Stempel SAARBURG (BZ. TRIER) LAND 13.1.32

Als Post(stelle) gibt der Absender (irrtümlich) noch Freudenburg an, so dass hieraus eventuell geschlossen werden kann, dass die Poststelle in Weiten tatsächlich erst kurze Zeit zuvor eröffnet wurde.[26] Genau ein Jahr später wurde folgende Karte abgestempelt, auf der jetzt "Weiten" als Post(stelle) angegeben ist:



Landpoststempel "Weiten - Saarburg (Bz. Trier) Land." sowie Stempel SAARBURG (BZ. TRIER) LAND 13.1.33

24 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

25 Eigentlich gab es erst ab 1.4.1939 "Poststellen II". Zuvor wurden diese nur als "Poststellen" bezeichnet (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).

26 Mit gleichem Absender und gleicher Adresse existiert eine weitere Karte vom 22.2.1932 mit Angabe "Post Freudenburg", Landpoststempel "WEITEN" und Entwertungsstempel "SAARBURG (BZ. TRIER LAND)".

Mit Verfügung vom 26.5.1933 mussten dann Stempel von Postagenturen und Poststellen, die einem Leitpostamt unterstanden, den Zusatz "über ... (Ort des Leitpostamts)" enthalten[27].

Möglicherweise existierte folglich (d.h. nach dem 26.5.1933) ein zweiter Gummistempel (mit dem geänderten Zusatz "über ...").[28] Dieser wäre sehr selten[29], da die Poststelle II (spätestens) 1934 in Weiten in eine Postagentur (Poststelle I)[30] umgewandelt wurde[31].

WEITEN über SAARBURG (Bz. TRIER) 31.1.39
(Poststellen I - Stempel)

Dieser Rundtempel ohne Postleitgebiet(s)zahl[32] war bis Mitte 1947 in Gebrauch. Denn mit Verfügung vom 18.7.1946 wurde Weiten zwar ins Saarland eingegliedert[33], die Post lief jedoch weiterhin über das Leitpostamt Saarburg, da Saarburg seinerzeit ebenfalls der Saarregierung zugeteilt und erst mit Wirkung vom 8.6.1947 wieder rückgegliedert wurde.

WEITEN über SAARBURG (Bz. TRIER) 6.6.47
(Poststellen I - Stempel)

27 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
28 Tatsächlich erscheint Weiten als Postagentur (Poststelle I) erst in der Postleitkarte von 1935, nicht aber von 1934.
29 In *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* (dort Weiten) ist überhaupt kein Landpoststempel von Weiten bekannt.
30 Erst ab 1.4.1939 wurden die Postagenturen in "Poststellen (I)" umbenannt (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).
31 Gemäß *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* (dort Weiten) liegt ein Rundstempel "WEITEN über SAARBURG (Bz. TRIER)" aus dem Jahr 1934 vor. Entsprechend ist Weiten auf der (jährlich erschienenen) Postleitkarte vom Juni 1935 auch als Postagentur (= Poststelle I) eingezeichnet.
32 Gemäß einer am 6.6.1944 veröffentlichten Verfügung - vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage - sollten (neue) Stempel zukünftig die Postleitgebietzahl aufweisen.
33 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

Aufgrund des Mangels an Briefmarken tritt insbesondere im Jahr 1946 der "alte" Rundstempel in Kombination mit dem "Gebühr bezahlt" - Stempel auf:

Brief vom 6.5.1946 aus Weiten mit "Gebühr bezahlt" - Stempel

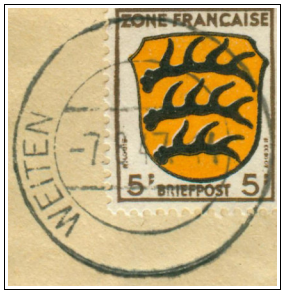
Bei Einschreibbriefen wurde bis Mitte 1947 folgende R-Zettel-Type verwendet:

Brief vom 29.5.1947 mit Stempel und R-Zettel "Weiten über Saarburg (Bz. Trier)"

Auch der folgende Beleg vom 13.6.1947 zeigt noch den "alten" Stempel[34]:

Da Saarburg ab 8.6.1947 Rheinland-Pfalz zugeordnet wurde, Weiten aber im "Saargebiet" verblieb, wurde kurze Zeit später der nun unzutreffende Zusatz "SAARBURG (Bz. TRIER)" entfernt[35]:

Brief mit aptiertem Stempel WEITEN 7.8.47



Stempelausschnitt

Diese Stempelkorrektur wäre eigentlich in zwei Schritten durchzuführen gewesen. Bereits am 18.7.1946 hätte nämlich der Bezirksname "(BZ. TRIER)" entfernt werden müssen und am 8.6.1947 dann - wie geschehen - auch der Zusatz "über SAARBURG".

---

34 Es wurden - wie vor allem auch Belege aus dem Raum Saarburg zeigen - zahlreiche Karten zunächst vorgefertigt, auf denen als Absender "Postamt Saarburg (Saar)" und als Empfänger "Robert Duis, Neunkirchen" (vor-) vermerkt wurden. Diese Karten wurden dann (erst) bei den diversen Poststellen I und II eingereicht.

35 vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 3* zu den Poststempeln von Weiten

4. Weiten unter dem Leitpostamt Merzig (ab 8.6.1947)

Nachdem Saarburg per Verordnung vom 6.6.1947 mit Wirkung vom 8.6.1947 wieder rückgegliedert wurde[36] und zu Rheinland-Pfalz kam, Weiten jedoch im Saargebiet verblieb, wurde Merzig das zuständige Leitpostamt. Entsprechend wurde - wie bereits ausgeführt - zunächst der bisherige Stempel aptiert. Noch im Jahr 1947[37] erhielt Weiten dann einen neuen Stempel mit dem Zusatz "über MERZIG (SAAR)", der zudem (gemäß der 1944 veröffentlichten Verfügung)[38] die Postleitgebietzahl "18" enthielt:

R-Brief vom 17.2.48 mit Blanko-R-Zettel und Stempel "(18) WEITEN über MERZIG (SAAR)"

Blanko-R-Zettel (Type 39)[39] mit Stempel "Weiten - Saar"

36 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 8)

37 vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* zu den Poststempeln von Weiten mit Abbildung eines Stempels vom 20.10.1947

38 Bereits gemäß einer am 6.6.1944 veröffentlichten Verfügung - vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage - sollten Stempel zukünftig die Postleitgebiet(s)zahl aufweisen.

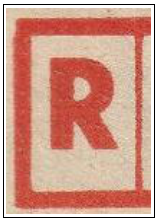
39 Typenbezeichnung gemäß ARGE SAAR, Sonderdruck R-Zettel (Alois Kirsch)

Der provisorische R-Zettel wurde dann durch die R-Zettel der Typen 47 - 49[40] ersetzt, die allgemein bereits 1947 erschienen und somit noch die Postleitgebietszahl "18" in Klammern aufweisen[41]:

Dieser R-Zettel mit Nummer 489 zeigt übrigens, dass es bei der Endziffer "9" zwei Varianten gibt.[42] Bei der ARGE Saar fehlt diese Variante. Hier werden lediglich die Type 47 mit Endziffern 1, 6, 9 (weiter Abstand zwischen den "Füßen", 7,5 mm hohes R)[43], die Type 48 mit Endziffern 2, 3, 7 und 8 (größeres, 8 mm hohes R) sowie die Type 49 mit den Endziffern 0, 4 und 5 (fettes, 8 mm hohes R) aufgeführt.

1, 6, 9 (I)

2, 3, 7, 8



0, 4, 5

9 (II)

40 Typenbezeichnung gemäß *ARGE SAAR, Sonderdruck R-Zettel (Alois Kirsch)*

41 Aufgrund der Verfügung vom 2.7.1948 ist die "18" auf solchen R-Zetteln allgemein bei späterer Verwendung oftmals durchgestrichen bzw. unkenntlich gemacht. Dies geschah jedoch nicht immer.

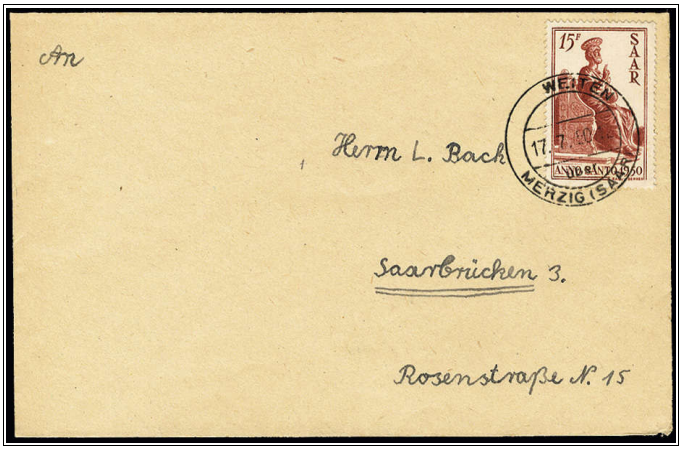
42 Die Type "Weiten" mit Endziffer "9" ist u.a. auch aus Merzig bekannt. In Mettlach kamen diese Typen 47-49 nicht zum Einsatz.

43 Das "R" bei Type 47 ist nur 7,5 mm hoch (sonst 8mm). Die Breite des "R" bei Type 47 schwankt zwischen 4,7 und 5,2mm (laut ARGE SAAR, Sonderdruck R-Zettel).

Mit Verfügung vom 2.7.1948 war dann eine in Stempeln vorhandene PLGZ "18" wieder zu entfernen[44] (da die Saarregion nicht mehr zu Deutschland gehörte). Entsprechend kam nun zum zweiten Mal ein aptierter Stempel (jetzt ohne "18") zum Einsatz:

Brief aus Weiten vom 5.11.1948 nach Mettlach (an die Güterabfertigung der Deutschen Eisenbahn)

aptierter Stempel ("18" entfernt) WEITEN über MERZIG (SAAR)



Brief aus Weiten vom 17.7.1950

44 Die Postleitgebietszahl ["modernisierte" Rechtschreibung] war laut Verfügung vom 2.7.1948 aus den Stempeln zu entfernen (vgl. z.B. *MARCHLEWSKI - Die Postleitgebietzahl 18, S. 31*).

Spätestens 1953[45] wurde das Provisorium durch einen neuen Stempel ersetzt:

Brief der Zollstelle Weiten (Bureau) vom 6.6.1953 nach Saarbrücken

WEITEN über MERZIG (SAAR)

Während der Saargebietszeit wurden alle Übergangsstellen nach Rheinland-Pfalz vom fränzösischen Zoll kontrolliert.[46] Der übergeordnete "Regionalsitz" befand sich in Saarbrücken.[47] Vom 1.10.1949 bis 31.8.1953 wurden auch Dienstmarken verwendet.[48]

Brief der Zollstelle Weiten (Bureau) vom 5.10.1955 nach La Pallice

WEITEN über MERZIG (SAAR)

45 vgl. auch *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* zu den Poststempeln von Weiten

46 Jede "Grenzübergangsstelle" führte einen Stempel "Douanes Francaises" mit Angabe der Einsatzstelle, z.B. Bureau de Weiten, Bureau de Munzigen, Nonnweiler-Gare, Nonnweiler-Route usw. (Zu diesen Grenzübergangsstellen sind weitere Angaben unter "Postgeschichte Orscholz" bzw. "Postgeschichte Faha" auf dieser Homepage zu finden.

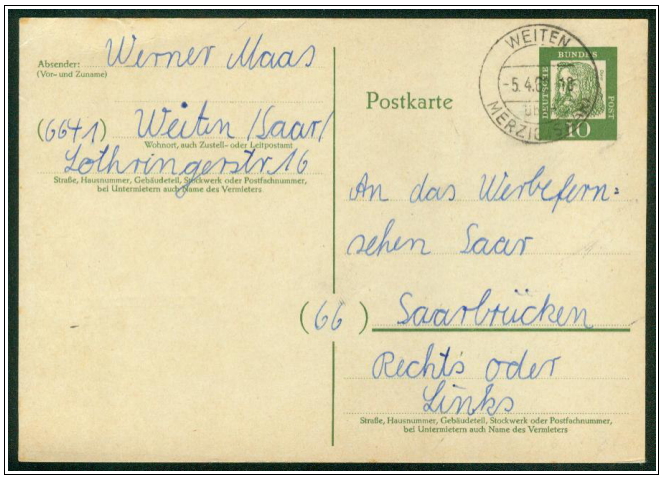
47 In Saarbrücken (Scheffelstr. 32) befand sich auch die Zahlstelle, an die zahlreiche bekannte Briefe adressiert sind. Oftmals handelt es sich dabei um vorgedruckte Briefumschläge (N° 888 bzw. DO-N° 887).

48 Dieser Verwendungszeitraum ist z.B. im MICHEL DEUTSCHLAND SPEZIAL 1981/82, S. 1064 zu finden.

Dieser Stempel war dann bis 1964, d.h. bis zur Einführung des Tagesstempels mit 4-stelliger Postleitzahl, im Einsatz. Er kommt also sowohl auf Marken des Saarlandes als auch auf Marken der Bundesrepublik vor:

Bücherkarte aus Weiten vom 6.8.1958

Stempel WEITEN über MERZIG (SAAR)



Postkarte aus Weiten vom 5.4.1962

Stempel WEITEN über MERZIG (SAAR)

Da dieser Stempel keine Postleitgebiet(s)zahl (PLGZ) aufwies, hatte übrigens die Verfügung vom 15.5.1962 der OPD Saarbrücken keinen Einfluss. Gemäß dieser Verfügung waren nämlich - da nach Einführung der vierstelligen Postleitzahl[49] nicht alle Stempel sofort geliefert werden konnten - die bisherigen (Stahl-) Stempel bis zur Lieferung der neuen Stempel weiter zu benutzen, wobei die PLGZ "18" - falls vorhanden - zu entfernen war.[50]

49 Der Absender der Postkarte vom 5.4.62 hatte bereits die neue Postleitzahl "6641" in Klammern vorangesetzt.
50 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 2, Dezember 1990, S. 30*

5. Tagesstempel ab 1964 mit neuer Postleitzahl

Die Poststelle in Weiten bestand bis zum 31.07.1995.[51]

Vor 1976 lautete der Poststempel auf "6641 WEITEN". Dieser Rundstempel mit Datumsangabe (Tagesstempel) wurde wohl 1964 eingeführt. Bis dahin war der aptierte Stempel in Gebrauch.

Die PLZ "6641" kennzeichnete Poststellen, die im Leitbereich Merzig lagen.

Ab 2.1.1976 wurde - nachdem Weiten aufgrund der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform ab 1.1.1974 zu Mettlach gehörte - der Poststempel "6642 METTLACH 7" (mit Zustellpostamtsnummer "7") verwendet:

Variante "l" höher als "tt"

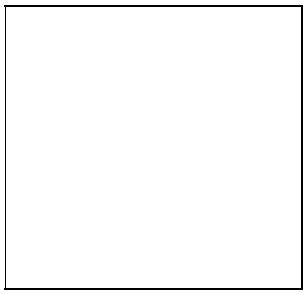
Es ist jeweils nur der Kennbuchstabe "a" bekannt.[52]

51 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 30, 2004, S. 47*
52 Es könnten auch ein b-Stempel (als Ersatzstempel) sowie ein Rollenstempel existiert haben.

Kurz vor Einführung der 5-stelligen Postleitzahl (am 1.7.1993) wurde noch folgender R-Brief aus Weiten versandt:

R-Brief vom 24.6.1993 mit "alter" 4-stelliger Postleitzahl

Ab 1.7.1993 war dann der Poststempel "66693 METTLACH 7" in Gebrauch.[53] Entsprechend wiesen jetzt auch R- und V-Zettel die 5-stellige Postleitzahl auf:



66693 METTLACH 7

Am 31.7.1995 war die Postfiliale in Weiten letztmalig geöffnet. Unmittelbar im Anschluss wurde eine sogenannte "Postagentur" eröffnet (vgl. Kapitel 6).

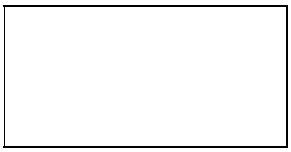
53 zum Postleitzahlstempel 6641 und zu den Daten 2.1.1976 bzw. 1.7.1993 vgl. die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" (Kapitel II) unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

6. Die Postagentur Weiten (ab 1.8.1995)

Am 1.8.1995 wurde eine Postagentur eröffnet, die am 27.12.2001 wieder geschlossen wurde.[54] Hier kamen der Stempel 66693 METTLACH 1 mit den Kennbuchstaben "zy" sowie entsprechende R- und V-Zettel zum Einsatz:

66693 METTLACH 1 zy 1.8.95

R-Zettel 66693 Mettlach 1 ZY



V-Zettel 66693 Mettlach 1 ZY

Ersttags-R-Brief vom 1.8.1995, aufgegeben bei der Postagentur Weiten

Zudem verfügte Weiten über Gummistempel mit 10-stelliger, ab Anfang 1996[55] mit 12-stelliger Außenstellen-Ordnungszahl[56]:

54vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 30, 2004, S. 47*
55 Dies galt für alle Postagenturen (vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 26, 2002, S. 45-46*).
56vgl. nochmals *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 30, 2004, S. 47*